



# Wasserwirtschaftlicher Monatsbericht Hessen

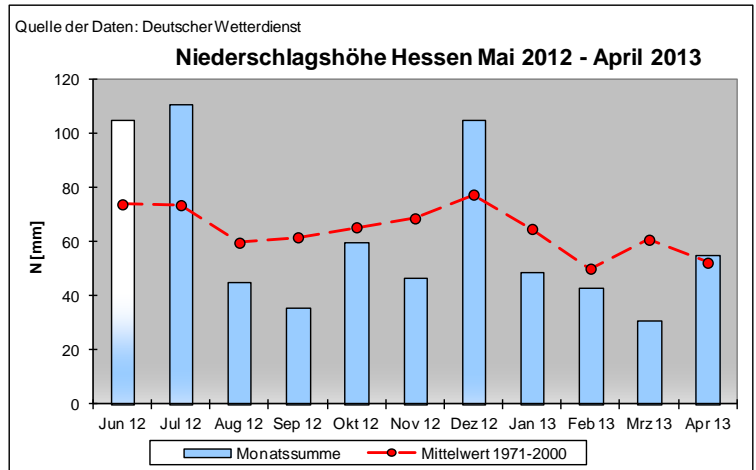


**April  
2013**

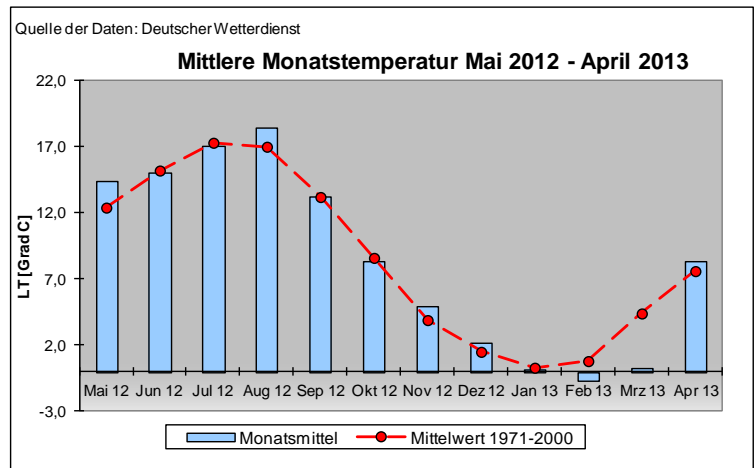
# 1. Witterung

## Etwas zu nass und etwas zu warm

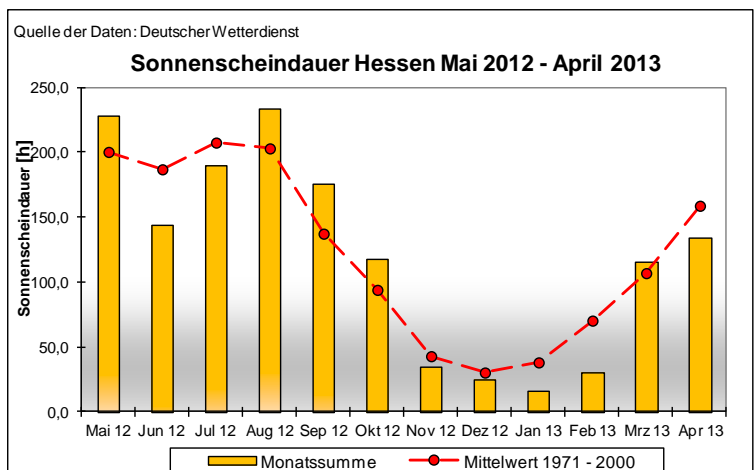
Der Gebietsniederschlag in Hessen betrug im April 55 mm und lag damit 5 % über dem langjährigen Mittelwert für den Monat (Reihe 1971 - 2000). Damit zählte Hessen im Vergleich mit den anderen Bundesländern, nach Rheinland Pfalz und Saarland zu den eher „nassen“ Bundesländern. Für die positive Niederschlagsbilanz dieses Monats waren hauptsächlich die Niederschläge um den 11.04. und den 26.04. verantwortlich.



Die Mitteltemperatur für Hessen lag im April bei 8,3 °C. Damit war der Berichtsmonat um 0,7°C wärmer als im Mittel der Referenzperiode 1971 bis 2000.

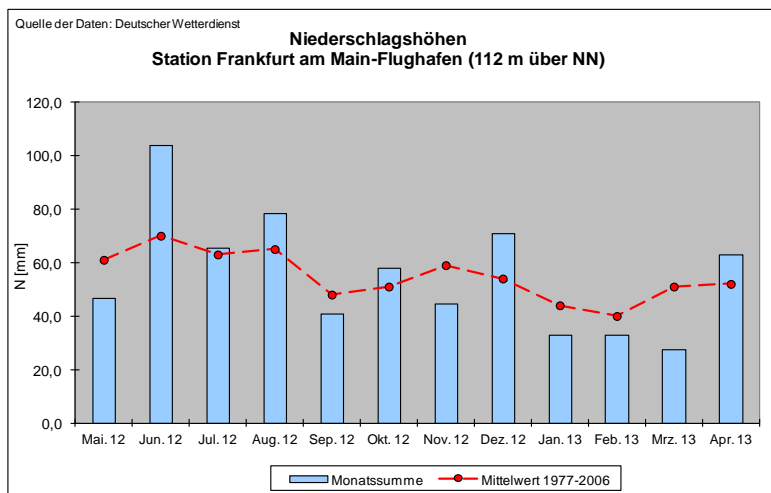
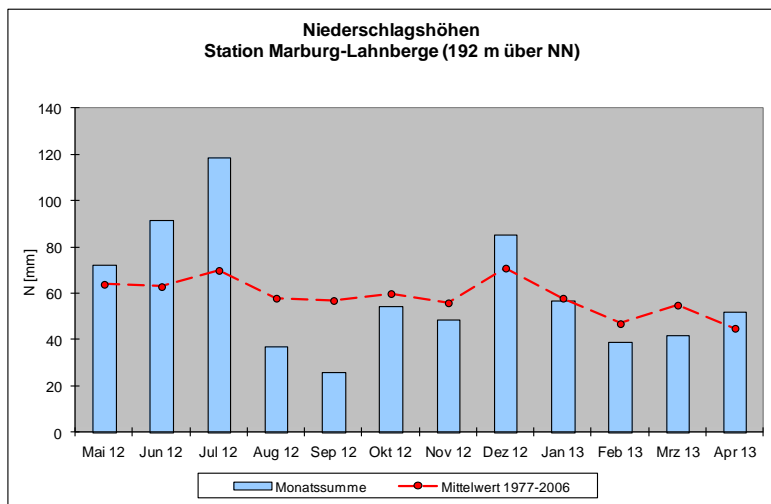
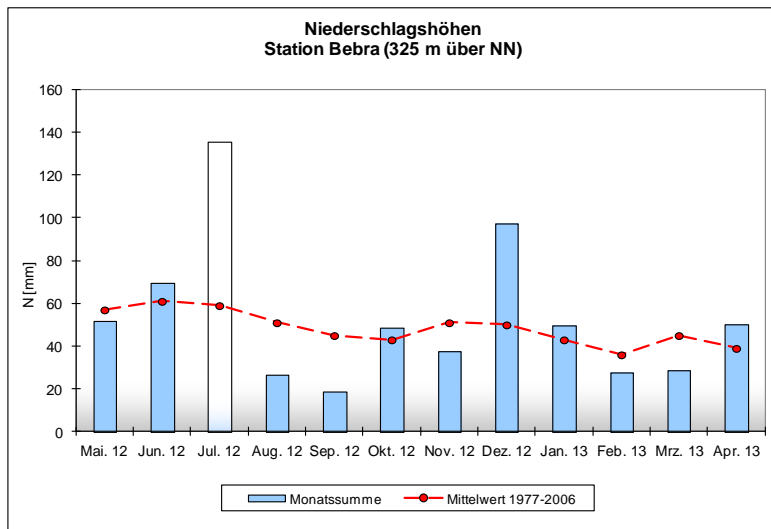


Die Sonnenscheindauer betrug im Gebietsmittel rund 134 Stunden. Das sind 25 Stunden oder ca. 16 % weniger als der mehrjährige Durchschnitt der langjährigen Reihe.

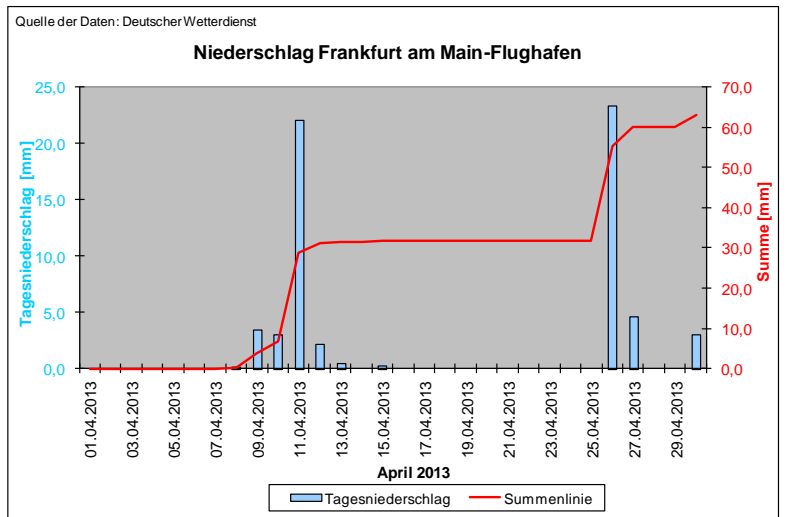


Im Folgenden sind die monatlichen Niederschlagshöhen der hessischen Stationen Bebra, Marburg-Lahnberge und Frankfurt am Main-Flughafen den langjährigen monatlichen Mittelwerten gegenüber gestellt.

Im April überschritt der Monatsniederschlag an den Stationen in Bebra (28%), in Marburg-Lahnberge (16%) und in Frankfurt am Main-Flughafen (21%) den langjährigen Monatsmittelwert.

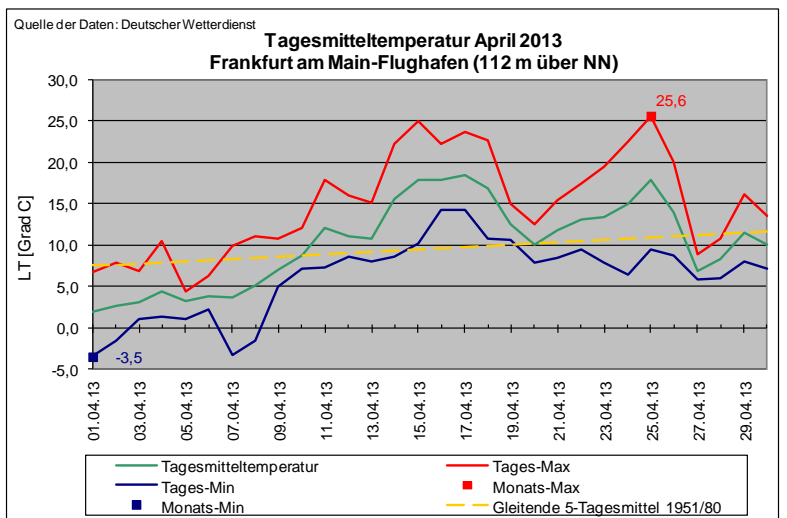


Die nebenstehende Grafik zeigt die Niederschlagsverteilung im April 2013 an der Station Frankfurt am Main-Flughafen.



In Frankfurt am Main-Flughafen war das Maximum der Lufttemperatur am 25.04. mit 25,6 °C. Das Minimum der Lufttemperatur betrug am 1.04. ca. -3,5 °C.

Es gab im April vier Frosttage (Tage mit einem Minimum der Lufttemperatur unter 0 °C) und einen Sommertag (Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 25,0°C).



## 2. Grundwasser

### Steigende Grundwasserstände und zunehmende Quellschüttungen

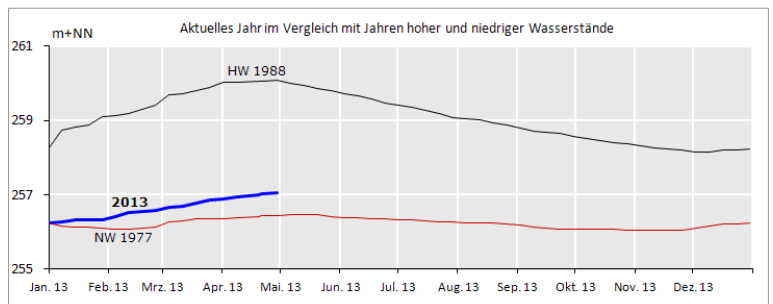
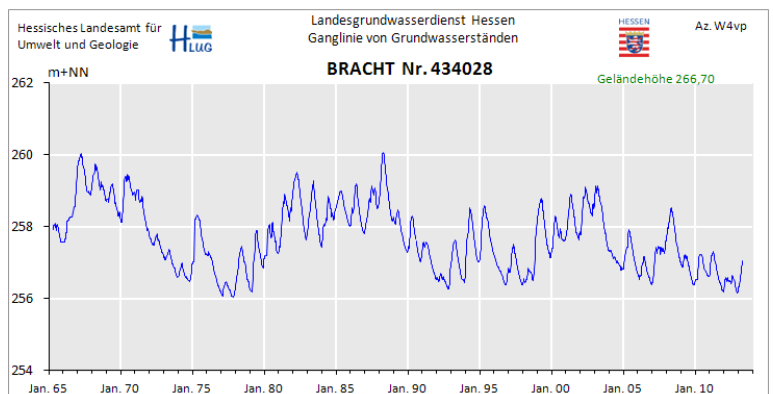
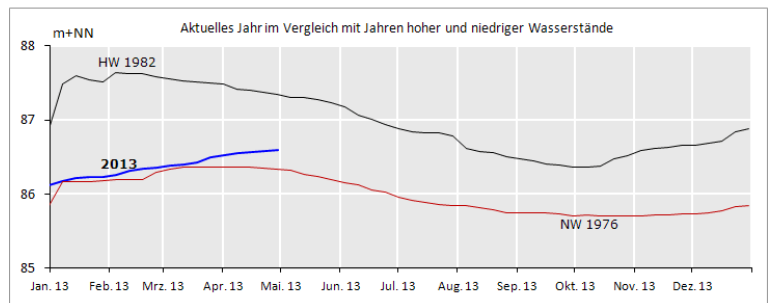
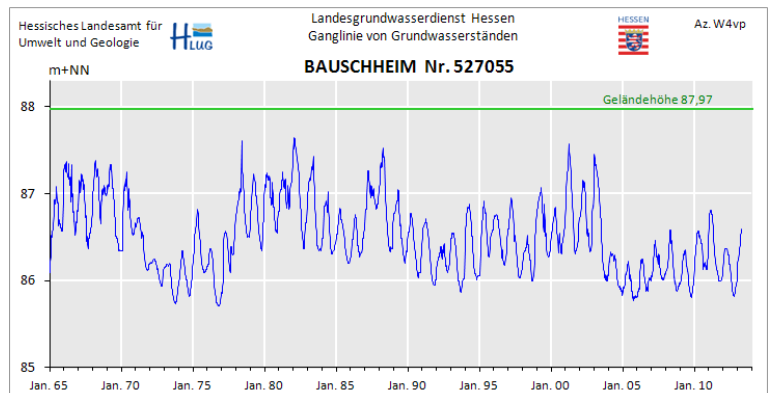
Am Jahresende 2012 lagen die Grundwasserstände auf einem für diese Jahreszeit niedrigen Niveau, und die Quellen hatten geringe Schüttungen. Das Jahr 2013 begann mit einem raschen Anstieg der Grundwasserstände und der Quellschüttungen. Typisch in dieser Jahreszeit ist, dass oberflächennahes Grundwasser schneller auf die zunehmende Grundwasserneubildung reagiert und ansteigt, während tief liegende Grundwasserstände erst zeitverzögert reagieren.

Die Grundwasserstände in **Mittel- und Nordhessen** lagen am Jahresende 2012 meist auf einem unterdurchschnittlichen Niveau. In wenigen Messstellen wurden Niedriggrundwasserstände erreicht. Seit Jahresbeginn stiegen sie in den meisten Messstellen wieder auf mittlere Grundwasserstände an, und blieben im April auf diesem Stand. **Beispiel:** Bracht Nr. 434028: das Grundwasser war auf tiefste Wasserspiegel abgesunken und stieg wieder an. Die Quellschüttungen, die meist unter dem Durchschnitt lagen, nahmen seit Anfang des Jahres zu und blieben im April konstant oder nahmen etwas ab.

In der **Hessischen Rheinebene**, Hessisches Ried, gab es seit Januar fast überall einen Anstieg des Grundwassers, und im April blieb es auf dem Niveau oder sank etwas ab. Es sind folgende Details zu beobachten:

In der Nähe des Rheins reagiert das Grundwasser meist auf den Wasserstand des Rheins, in den es abfließt. Zuletzt gab es Ende Januar einen kräftigen Anstieg des Grundwassers zusammen mit einem Rheinhochwasser. Im April lag das Grundwasser auf überdurchschnittlicher Höhe.

Im **südlichen Maingebiet** sind die Grundwasserstände seit 2003 niedrig. Im Herbst 2012 lagen sie auf einem niedrigen Niveau und stiegen seit Ende 2012 wieder fast auf mittlere Höhen an. **Beispiel:** Bauschheim Nr. 527055

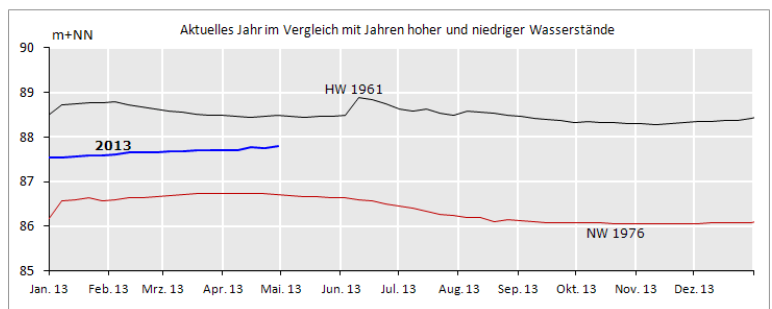
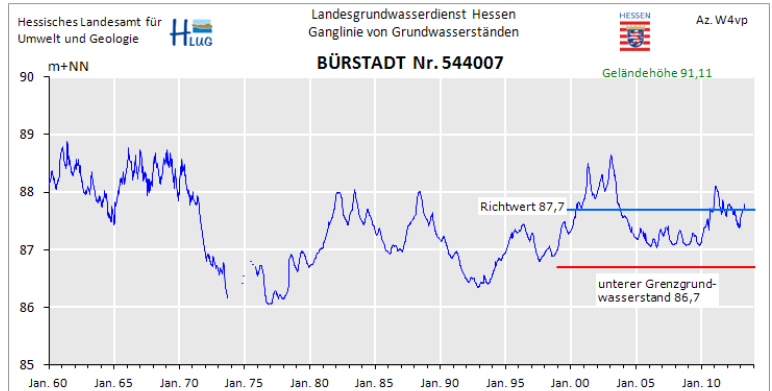


Die Grundwasserstände in typischen vernässungsgefährdeten Gebieten stiegen über mittlere Höhen an. Sie blieben im April gleich oder sanken etwas ab. In Groß-Gerau und Umgebung, wo die Grundwasserstände seit längerem erhöht sind, stiegen sie im April nicht weiter an.

Im mittleren Teil des Gebietes, zwischen Einhausen, Groß-Rohrheim, Gernsheim, Pfungstadt und Griesheim, steht das Grundwasser auf dem Niveau der mittleren Richtwerte für die Grundwasserbewirtschaftung. Die Steuerung durch Infiltration und Grundwasserentnahmen zeigt hier die gewünschte Wirkung.

Im **südlichen hessischen Ried** stieg das Grundwasser bis Ende Januar über jahreszeitliche Mittelwerte und blieb seither auf dem Niveau oder sank wieder etwas ab. Vor allem in Messstellen mit geringen Grundwassertiefen reagieren schnell auf die veränderte Witterung.

Beispiel: Heppenheim Nr. 54403

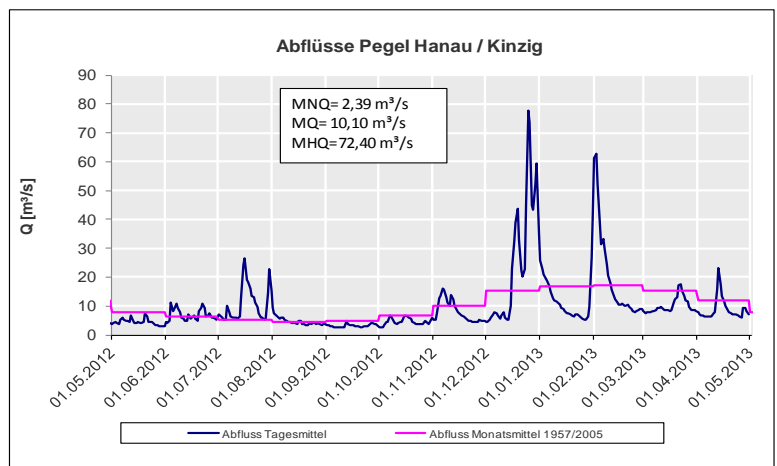
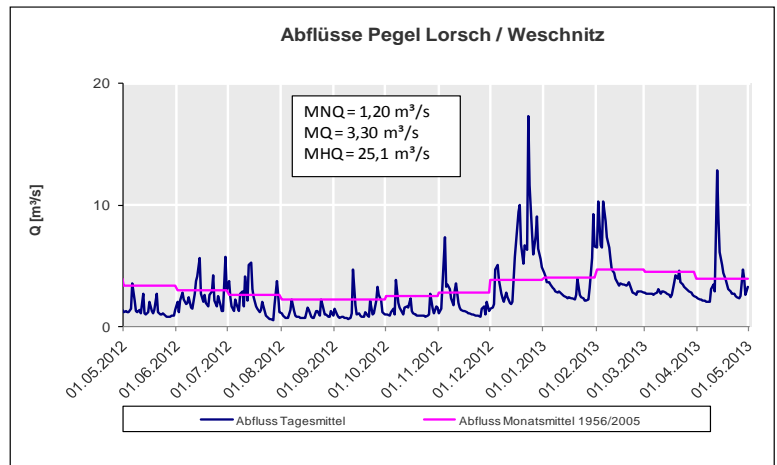
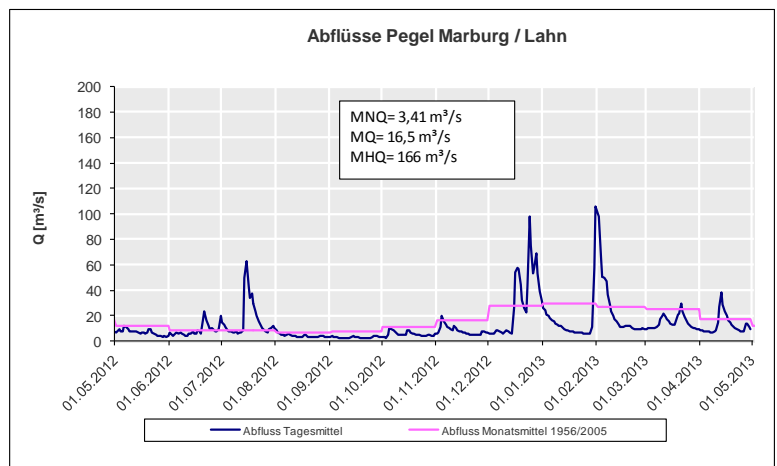
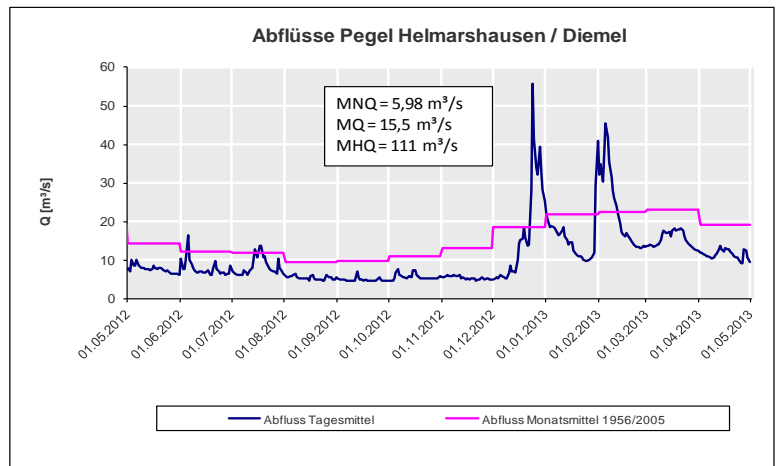


### 3. Oberirdische Gewässer

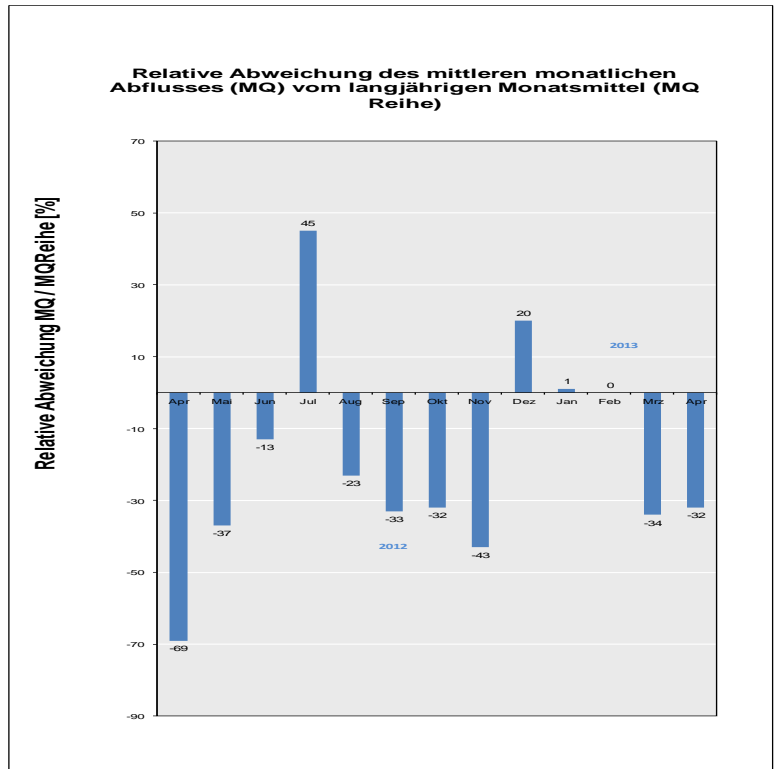
#### Niedrige Abflüsse

Der launische, unbeständige zweite Frühlingsmonat April zeigte eine fallende Tendenz der mittleren Wasserführung an ausgewählten Pegeln in Hessen, trotz der Niederschläge um Mitte und Ende des Monats. Die Abflüsse haben sich wiederum um ca. ein Drittel gegenüber dem Vormonat März verringert.

Die Monatsmittel der Abflüsse erreichten im Landesdurchschnitt nur etwa zwei Drittel der mehrjährigen Beobachtungswerte. Das NQ des Berichtmonats unterschritt den mittleren monatlichen Niedrigwasserabfluss (MNQ<sub>MO</sub>).



Die langjährigen Beobachtungswerte der Abflüsse des Monats April wurden im Landesdurchschnitt um 32 % unterschritten.





## 4. Talsperren

### Vollstau und Überlauf

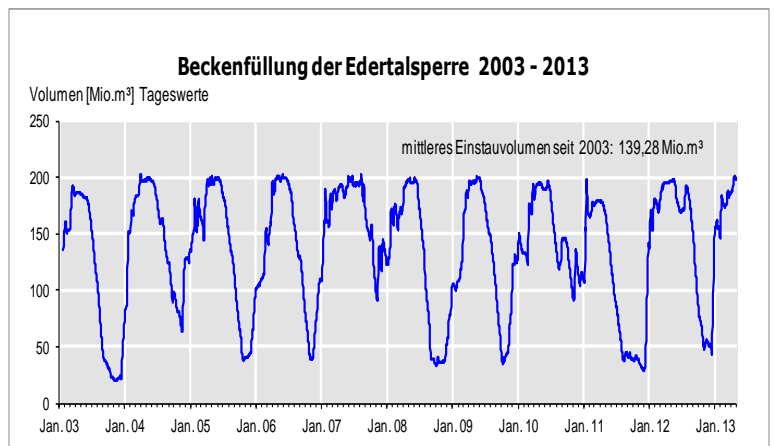
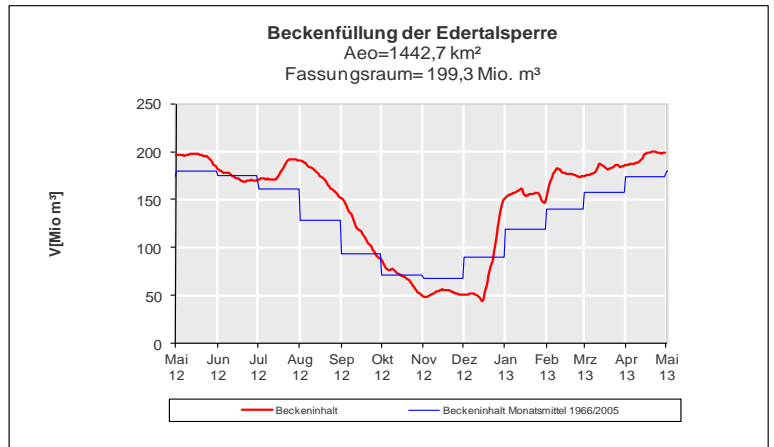
#### Edertalsperre

Der Inhalt der Edertalsperre stieg bis zum 23. des Berichtmonats von 186 Mio. m<sup>3</sup> (93 %) auf 200 Mio. m<sup>3</sup> (101 %) an und fiel bis zum Monatsende auf rund 199 Mio. m<sup>3</sup> (100 %) ab.

Vom 19.-25. April lief die Talsperre über.

Die mittlere Beckenfüllung betrug ca. 194 Mio. m<sup>3</sup> (97 %) gegenüber 172 Mio. m<sup>3</sup> (86%) in den Abflussjahren 1966/2005.

Das Hochwasserrückhaltevolumen beträgt am Monatsende nur noch etwa 0,1 Mio. m<sup>3</sup>.



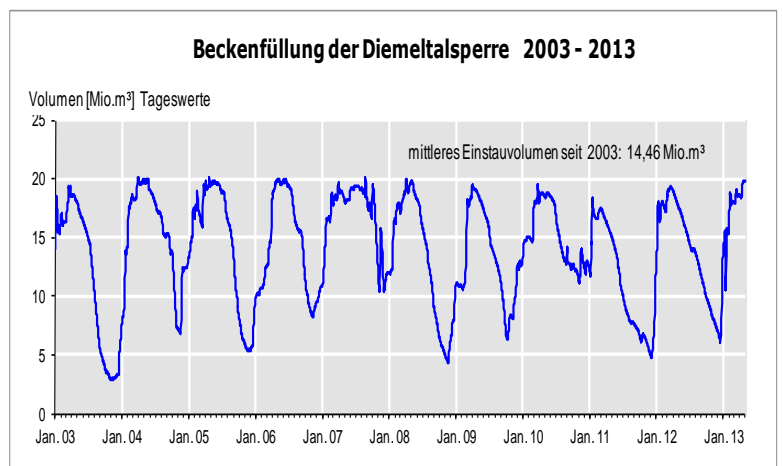
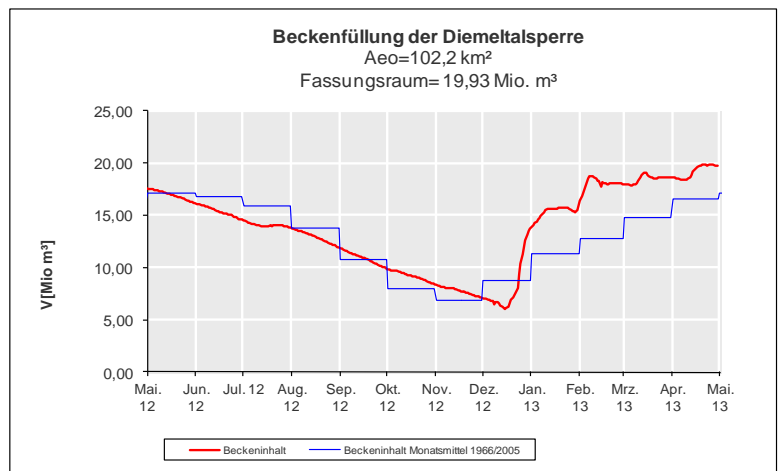
## Annähernd Vollstau

### Diemeltalsperre

Der Inhalt der Diemeltalsperre stieg von ca. 18,6 Mio. m<sup>3</sup> (93 %) bis zum Monatsende auf ca. 19,8 Mio. m<sup>3</sup> (99 %).

Die durchschnittliche Füllung betrug 19,2 Mio. m<sup>3</sup> (96 %) und lag damit über den Bezugswerten der Jahresreihe 1966/2005 von 16,6 Mio. m<sup>3</sup> (84 %).

Das Hochwasserrückhaltevolumen beträgt am Monatsende nur noch 0,18 Mio. m<sup>3</sup>.



## Standorte ausgewählter Messstellen



| Messgröße        | Messstation                 | Regierungsbezirk |
|------------------|-----------------------------|------------------|
| Niederschlag     | Frankfurt am Main-Flughafen | Darmstadt        |
| Niederschlag     | Marburg-Lahnberge           | Gießen           |
| Niederschlag     | Bebra                       | Kassel           |
| Grundwasserstand | Bracht                      | Gießen           |
| Grundwasserstand | Bauschheim                  | Darmstadt        |
| Grundwasserstand | Lampertheim                 | Darmstadt        |
| Abfluss          | Lorsch                      | Darmstadt        |
| Abfluss          | Hanau                       | Darmstadt        |
| Abfluss          | Marburg                     | Gießen           |
| Abfluss          | Helmarshausen               | Kassel           |
| Inhalt           | Edertalsperre               | Kassel           |
| Inhalt           | Diemeltalsperre             | Kassel           |